

**„Die Mitgliederversammlung und der Vorstand“**

---

Liebe Vereinsmitglieder,

mit den Veranstaltungen zu unserem Vereinsjubiläum läuft alles seinen geordneten Gang, könnte man sagen. Das heißt erfahrungsgemäß: Hier und dort klemmt's. Der Eine oder die Andere spielt doch nicht mit. Und die Planungen stimmen am Ende erst dann, wenn die Veranstaltung hinter uns liegt. Und so sind insbesondere die Vorbereitungen auf den Jubiläumsmonat September mit vielen Überraschungen gespickt. Wir sind da voll am „Schrauben und Drechseln“ für unsere „Geburtstagsparty“ und ein geplantes „Geburtstagskonzert“ – aber dazu in wenigen Wochen mehr.

Unsere monatlichen Veranstaltungen gingen bislang sehr ordentlich über die Bühne. Lediglich der im April geplante Themenabend musste kurzfristig wegen nicht vorhersehbarer organisatorischer Probleme abgesagt werden. Das vorgesehene Thema „Traum-Uni Leipzig – wie man aus China zum Studium nach Deutschland gelangt“ geht uns aber nicht verloren; wir holen dies zu einem späteren Zeitpunkt nach.

Im Folgenden blicken wir in gebotener Kürze (die Festivitäten fordern Aufmerksamkeit!) auf die thematischen Veranstaltungen im Februar und März – in beiden gaben uns Neumitglieder faszinierende Einblicke in ihre persönlichen wie auch fachlichen Chinaerfahrungen, – sowie unsere diesjährige Mitgliederversammlung zurück.

Informationen in Text und Bild zu unseren Themenabenden und anderen Vereinsaktivitäten finden Sie auch in diesem Jahr auf unserer Internetseite [www.dczl.de](http://www.dczl.de)

Aus dem Vereinsleben

**22.02.2017 – Themenabend: Zwischen Kraftzentren der Wirtschaft und spektakulären Landschaften. Exkursionseindrücke 2016 aus dem „Reich der Mitte“**

„Wen das Reich der Mitte einmal gepackt hat, den lässt es nicht so schnell wieder los“, erklärte **Prof. Dr. Andreas Berkner** zu Beginn seines Vortrages. Der Leiter der Regionalen Planungsstelle beim Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen, ungemein vielseitig interessierter Zeitgenosse und profunder Kenner chinesischer Gegebenheiten und Befindlichkeiten begeisterte mit einem rundum gelungenen Reisebericht durch das aktuelle China.

Spannungsreich, unheimlich bunt, plastisch und detailreich, und dabei überaus humorvoll – es hätte noch Stunden so weitergehen können, ohne im mindesten zu langweilen, befanden die durchweg begeisterten Zuhörer. Der

Referent lockerte seine Ausführungen mit Ausschnitten einer überaus umfangreichen Bild-dokumentation auf, die während neun Chinareisen teils mit familiärer Unterstützung entstanden ist.

Vor mehr als 25 Jahren reiste Berkner das erste Mal nach China, was in jeder Hinsicht ein Abenteuer gewesen sei. „In manchen Ecken war ich damals vermutlich eine der ersten Langnasen.“ Andererseits: die 1.000 Yen, die damals als Reisebudget für 5 Wochen zur Verfügung standen, seien heute in Shanghai an einem Nachmittag ausgegeben.

Seither hat der vielgereiste Andreas Berkner so quasi jeden Winkel des Landes kennengelernt, ist auf jeden Fall in allen Provinzen gewesen und kann aus eigener Anschauung beurteilen, wie sich das Land in einem Vierteljahrhundert gewandelt hat. Der Versuch, seine detaillierten Schilderungen hier wiederzugeben, würde den Mitgliederbrief zu einem veritablen Reiseroman machen. Ein paar Eindrücke sollen in Kürze auf unserer Internetseite im Themenabend-Archiv nachzulesen sein. Das Beste aber ist, Andreas Berkner einfach mal zu einem nächsten Informationsabend einzuladen ... Mit dem Jahrhundertprojekt des Drei-Schluchten-Staudamms deutet sich auch schon ein Thema an, das im nächsten Jahr vertieft werden könnte.

In der Diskussion im Anschluss an die Reiseerinnerungen spielten u. a. folgende Themen eine Rolle: Woher kommen die von der VR China erhobenen territorialen Ansprüche? – Taugen unsere westlichen Maßstäbe, um chinesische Entwicklungen adäquat zu beurteilen? Andreas Berkner meint, nur Helmut Schmidt und Henry Kissinger hätten von den Politikern weltweit China bislang verstanden! – Wie entwickelt sich China auf dem Lande? – Was macht das Lebensgefühl, das Selbstbewusstsein der Chinesen heute aus? Als Deutscher hat man in dem Land zwar immer noch einen Bonus, doch wird man auch als auf gleicher Stufe stehend betrachtet?

## **22.03.2017 – Mitgliederversammlung**

Unsere 2017-er Mitgliederversammlung fand in eher kleinerem Kreise statt, es war ja auch kein DCZL-Wahljahr. Die Anwesenden tauschten sich sehr engagiert über nächste Vorhaben aus. Besonderes Augenmerk soll künftig der Verstärkung der Zusammenarbeit mit den anderen Leipziger Chinaakteuren gelten. Mit dem gemeinsamen Frühlingsfest am 29.01.2017 wurde ein beeindruckender erster Schritt getan. Jetzt muss Weiteres folgen, um den gemeinsamen Aktionsfaden nicht wieder abreißen zu lassen.

Eben so wichtig wird es sein, die über Jahre erfolgreiche Reihe unserer Themenabende mit ansprechenden Themen fortzusetzen. Zündende Ideen sind immer gefragt. Zumindest für das laufende Jahr sehen die Planungen sehr gut aus.

Schließlich bestätigte die Mitgliederversammlung die Erweiterung des Vorstandes auf acht Personen und damit die Kooptierung von Christine Zhang-Lippert als neues Vorstandsmitglied.

### **Der aktuelle Vorstand des DCZL:**

**Prof. Dr. Barbara Artelt** – Vorsitzende; **Dr. Beng-Yin Zhu** – stellvertretender Vorsitzender;  
**Gabriele Horster** – Schriftführerin; **Uwe Pester** – Schatzmeister;  
**Dr. Bernd Ebert**; **Dr. Hinrich Lehmann-Grube**; **Andreas Müller**, **Christine Zhang-Lippert**

## 22.03.2017 – Themenabend: Geburtenplanung und ihr Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung in China. Eine Analyse zu Einflussfaktoren, Ausprägungen und Entwicklungen



Wirtschaftssinologin **Anne Cornelissen** stellte im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor, die sie sehr unterhaltsam mit persönlichen Eindrücken vom Leben einer heutigen chinesischen Familie würzte.

Sie untersuchte und beschrieb den Einfluss der staatlich verordneten Geburtenplanung auf die Bevölkerungsentwicklung der Volksrepublik China und betrachtete die Entwicklung vom Beginn der Geburtenplanung 1953 bis hin zur aktuellen Situation mit veränderten Ideen, Kampagnen und praktischen Auswirkungen auf das Familienleben im „Reich der Mitte“.

Das Sprichwort „Je mehr Kinder, desto mehr Glück“ hat seit der Einführung der chinesischen Geburtenplanung an Gewicht verloren, diese Position gilt als nicht mehr zeitgemäß. Tatsächlich entwickelte sich Chinas Bevölkerung sehr ungleich in den verschiedenen Landesteilen und nahm zudem viel schneller zu als gedacht. Die Ergebnisse der Zählungen in den Jahren 1953, 1964, 1982, 1990, 2000, 2010 geben Aufschluss. Insbesondere 1953 führte die Bevölkerungszählung zu großem Erschrecken – man hatte vielleicht 475 Millionen Chinesen erwartet, gezählt wurden aber 601 Millionen! Schnellstens wurde die 1-Kind-Politik in Angriff genommen. Verhütung – bisher so gut wie unmöglich – wurde nunmehr erlaubt bis zwangsverordnet. Frauen wurde nach der Geburt ihres ersten Kindes zwangsweise eine Spirale eingesetzt, es kam zu Zwangsabtreibungen und Sterilisation.

Im Laufe der Zeit sank das Bevölkerungswachstum, die Analphabetenrate sank ebenfalls. Die 1-Kind-Politik wurde allerdings nicht wirklich konsequent durchgehalten – es gab Wellenbewegungen, nationale Minderheiten waren großteils ausgenommen. Außerdem: Erstgebärende wurden älter, Familien wurden kleiner. Alle fokussierten sich sehr stark auf das EINE Kind, das gnadenlos verhätschelt wurde. Gleichzeitig stand dieses Kind unter enormem Leistungsdruck.

In den 1980-ern überlegte man, die 1-Kind-Politik sein zu lassen, konnte sich aber noch nicht durchringen. Seit dem 01.01.2016 gilt nunmehr die 2-Kind-Politik. Es werden Anreize diskutiert, ebenso die Einführung einer Rente, es werden (sehr chinatypisch) Kampagnen gefahren.

Offensichtlich haben die staatlichen Eingriffe in das Familienleben über die zurück liegenden Jahrzehnte immense Spuren in den Familien und im gesellschaftlichen Leben insgesamt hinterlassen. Familienstrukturen wurden umgekrempelt, Kinderpersönlichkeiten verformt. Die Scheidungsrate nahm zu, Eltern verkuppelten ihre Kinder auf „Heiratsbörsen“. Das Geschlechtergleichgewicht geriet durcheinander (zu viele Männer!), mittlerweile entspannt sich das langsam.

Der statistische Durchschnittshaushalt umfasst in China heute 3,1 Personen.

### Demnächst

#### 14.06.2017 – Themenabend: Von Null auf 14 Millionen Umsatz in China

Mittwoch, 14. Juni 2017, 19.00 Uhr, Herrenhaus Möckern, Bucksdorffstr. 43

#### 20.07.2017 – Themenabend: Die Traditionelle Chinesische Medizin - Therapie und Erfolg

Donnerstag, 20. Juli 2017, 19.00 Uhr, Villa Rosental, Humboldtstr. 1

---

#### DCZL

Deutsch-Chinesisches Zentrum Leipzig e. V. | Messe-Allee 2 | 04356 Leipzig

Tel. +49341 – 678 27249 | Fax +49341 – 678 28249 | [info@dczl.de](mailto:info@dczl.de) | [www.dczl.de](http://www.dczl.de)

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Barbara Artelt | Redaktion: Holger Staniok | Fotos: Archiv DCZL